

SDG 17: PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE. GEMEINSAM FÜR EINE NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

*Dr. Andreas Lenz, Vorsitzender des Parlamentarischen Beirats
für nachhaltige Entwicklung des Deutschen Bundestages*

Mit der Verabschiedung von 17 Nachhaltigkeitszielen (SDGs) im September 2015 - vor genau fünf Jahren - haben die Vereinten Nationen und alle beteiligten Staaten die Ziele für eine weltweite nachhaltige Entwicklung gesetzt. Mit dem *SDG 17 - Partnerschaften zur Erreichung der Ziele* als eigenem Ziel wird deutlich, welche hohe Bedeutung der Zusammenarbeit im Prozess für eine nachhaltige Welt beigemessen wird. Die SDGs können nur durch globale Zusammenarbeit und gemeinsame Entwicklungsarbeit erreicht werden. Dafür sind starke globale Partnerschaften nötig. In Zeiten von zunehmenden protektionistischen Tendenzen, von Isolationismus und einem vielfach wiederaufkeimenden Nationalismus ist es an sich schon bemerkenswert, dass die globalen Nachhaltigkeitsziele als Musterbeispiel für Multilateralismus nach wie vor auf einen breiten globalen Konsens stoßen.

Das SDG 17 bezieht sich dabei nicht nur auf zwischenstaatliche Aktivitäten, sondern zielt auf die Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen Staaten, Nichtregierungsorganisationen (NGO) und den Menschen in den beteiligten Ländern. Die Abkehr von einseitiger Entwicklungshilfe zu einer Entwicklungszusammenarbeit ist Ausdruck des veränderten Fokus auf gemeinsame Ziele und Aktivitäten und zugleich ein Zeichen des Respekts. Die Zusammenarbeit zur Erreichung der Ziele ist aber



Dr. Andreas Lenz, Vorsitzender des Parlamentarischen Beirats für nachhaltige Entwicklung des Deutschen Bundestages (Foto: Henning Schacht)

auch innerhalb der staatlichen Institutionen und über die geteilten Gewalten hinweg notwendig. Dazu tragen sowohl staatliche als auch nichtstaatliche Akteure bei.

Nachhaltige Entwicklung in Deutschland

Der Deutsche Bundestag beteiligt sich, ergänzend zur Entwicklungszusammenarbeit, seit 2004 in Form des Parlamentarischen Beirats für nachhaltige Entwicklung an der Diskussion um nachhaltige Entwicklung. Die Aufgabe des Beirats ist es, sich als Impulsgeber,

aber auch als Mahner in die politische Diskussion einzubringen und so den Nachhaltigkeitszielen in ihrer gesamten Bandbreite ein größeres Gewicht zu verschaffen. Dabei wacht das Gremium unter anderem darüber, ob die Prüfung von Gesetzesvorhaben auf Nachhaltigkeitsaspekte im deutschen Gesetzgebungsverfahren zufriedenstellend durchgeführt wird. Zugleich wurde ein Verfahren entwickelt, mit dem künftig Gesetze bereits bei ihrer Genese auf ihre Auswirkungen auf die SDGs eingeordnet und bewertet werden. Die Implementierung der Nachhaltigkeitsziele in das Gesetzgebungsverfahren

“ Das SGD 17 bezieht sich dabei nicht nur auf zwischenstaatliche Aktivitäten, sondern zielt auf die Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen Staaten, Nichtregierungsorganisationen (NGO) und den Menschen in den beteiligten Ländern. ”

als notwendiges Überprüfungs-kriterium ist ein wichtiger Schritt bei der Umsetzung der SDGs und zugleich ein eindeutiges Bekenntnis zu den Zielen der Agenda 2030. Es wurde also bereits viel erreicht, trotzdem muss Nachhaltigkeit noch mehr zum Zentrum des gesetzgeberischen Handelns werden. Dafür setzen wir uns ein.

Internationale Perspektive

Anfang 2020 wurde in einem Impulspapier zur Weiterentwicklung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie hervorgehoben, dass auch der internationale Konsens für die Erreichung der Ziele der Agenda 2030 immanent wichtig ist. Deutschland hat dafür einen „Triple-Ansatz“ implementiert, der die Umsetzung der Agenda 2030 durch Maßnahmen in, mit und durch Deutschland beschreibt. Deutschland möchte damit seiner internationalen Verantwortung gerecht werden und Impulse für die globale Nachhaltigkeitspolitik geben. Dabei

nimmt das High-Level Political Forum on Sustainable Development der Vereinten Nationen eine zentrale Rolle ein, um die Ziele mit konkreten Maßnahmen und Strategien umzusetzen. Seine Aufgabe ist es, die notwendige wirtschaftliche und gesellschaftliche Transformation voranzubringen und zu vergleichen.

Nachhaltigkeit spielt allerdings auch hinsichtlich der Verflechtung internationaler Lieferketten eine bedeutende Rolle: zum einen, wenn es um Resilienz im Sinne von Nachhaltigkeit geht, zum anderen aber auch bei der Einhaltung von Standards hinsichtlich einer nachhaltigen Entwicklung. Ebenso muss Nachhaltigkeit im Sinne der SDGs der Ausgangspunkt und nicht der Anhang eines freien und fairen Handels darstellen.

Internationale Entwicklungszusammenarbeit

Das Leitprinzip der Agenda 2030 lautet: „Niemanden zurücklassen“. Dies

bedeutet, dass nicht nur alle Staaten in die nachhaltige Entwicklung miteinbezogen werden, sondern vor allem die Menschen Ziel der Anstrengungen sein müssen. Dabei sind ein gleichwertiger Zugang zu Bildung und Forschung sowie faire Arbeits- und Produktionsbedingungen von entscheidender Bedeutung.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) unter Bundesminister Gerd Müller hat hierzu in den letzten Jahren entscheidende Impulse gegeben, um die Schwächsten und Ärmsten vor Ort zu unterstützen. So startete das BMZ eine Sonderinitiative „EINEWELT ohne Hunger“, um Hunger und Mangelernährung zu bekämpfen, und legte einen eigenen „Marshallplan mit Afrika“ vor. Die andauernde Corona-Pandemie erfordert hier zusätzliche Anstrengungen.

Zukünftige Herausforderungen

Vieles ist schon passiert und wurde bereits initiiert, vieles muss aber noch weiter forciert werden. Es geht immer darum, das Bewusstsein und die Herzen der Menschen zu erreichen. Der Bildungsauftrag hinsichtlich nachhaltiger Entwicklung bleibt diesbezüglich eine Daueraufgabe auf allen gesellschaftlichen Ebenen.

AKTUELLES

Vereinte Nationen: Treffen des High-Level Political Forum 2020

Die diesjährige Jahrestagung des High-Level Political Forum zur nachhaltigen Entwicklung (HLPF) fand vom 7. bis 16. Juli 2020 statt. Das Thema lautete „Beschleunigtes Handeln und transformative Wege. Das Jahrzehnt des Handelns und der Umsetzung für nachhaltige Entwicklung verwirklichen“. Im Mittelpunkt standen die Fragen, wie angesichts der COVID-19-Pandemie die Verwirklichung der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele voranschreitet und welche Maßnahmen zu deren beschleunigter Umsetzung ergriffen werden müssen. Die Jahrestagung des HLPF ist die zentrale Plattform der Vereinten Nationen für die Weiterverfolgung und Überprüfung der Agenda für nachhalti-

ge Entwicklung bis 2030. Sie besteht seit 2012 und findet unter Federführung des Wirtschafts- und Sozialrats (ECOSOC) statt. Das in das HLPF integrierte Ministertreffen fand vom 14. bis 16. Juli 2020 statt. Die dort verabschiedete Erklärung ist unter sustainabledevelopment.un.org/hlpf/2020#outcome zu finden. Wegen der COVID-19-Pandemie wurden alle Sitzungen virtuell abgehalten.

Info: United Nations, Department of Economic and Social Affairs, Sustainable Development, UN Secretariat Building, NY 10017, New York, USA, sdgs.un.org/contact, sustainabledevelopment.un.org/hlpf/2020



Europaweite Global Education Week: 16. bis 20. November 2020

Vom 16. bis 20. November 2020 findet die europaweite Global Education Week unter dem Motto „It's our world. Let's TAKE ACTION!“ statt. Die Global Education Week lädt Schulen, Universitäten, Museen, Verbände und Bildungsinitiativen aller Art dazu ein, sich zu beteiligen: mit Workshops, Podcasts, Online-Seminaren, Videoclips, Ausstellungen. In diesem Jahr stehen die Themen demokratische Teilhabe und das Engagement von Jugendlichen im Mittelpunkt. Die Basis bildet die UN-Agenda 2030. In ihren 17 Nachhaltigkeitszielen formuliert sie die Schritte, die gemeinschaftlich und weltweit zu unternehmen sind, um ein würdiges und gesundes Leben für alle Menschen zu erreichen. Die Aktionswoche wird in Deutsch-

land von der Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd beim World University Service koordiniert und europaweit vom Nord-Süd-Zentrum des Europarates getragen. Die eingereichten Projektbeiträge werden auf der Kampagnen-Website hochgeladen. Interessierte können sich dort über Angebote informieren. Veranstalter*innen erhalten Anregungen für eigene Aktivitäten.

Info: Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd, Goebenstraße 35, 65195 Wiesbaden, Ansprechpartnerin: Dr. Ursula Grünenwald, Tel. 0611 9446170, [infostelle3\[at\]wusgermany.de](mailto:infostelle3[at]wusgermany.de), www.globaleducationweek.de

Gründung von Fair Toys Organisation

Mit der Gründung der Fair Toys Organisation am 14. Juli 2020 in Nürnberg hat eine in der Spielwarenindustrie bislang einzigartige Organisation ihre Arbeit aufgenommen: Unternehmen setzen sich gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, darunter die Christliche Initiative Romero (CIR), für fair produziertes Spielzeug ein. Ziel ist es, eine glaubwürdige Kontrollinstanz für die Einhaltung und Verbesserung von sozialen und ökologischen Standards in der Branche zu schaffen. „Dieser einzigartige Ansatz ermöglicht nachhaltige Verbesserungen der Arbeitsbedingungen in der Lieferkette“, erklärt Maik Pflaum, Referent für Arbeitsrechte bei CIR. Zur Stärkung unternehmerischer Verantwortung entlang von Liefer- und Wertschöpfungs-

ketten wird national und international vielfach auf sogenannte Multi-Stakeholder-Initiativen (MSI) als Partnerschaften zur Erreichung gemeinsamer Ziele gesetzt. Vorbild für die neue Fair Toys Organisation ist mit der Fair Wear Foundation eine MSI aus der Bekleidungsbranche. Weitere engagierte Unternehmen sind eingeladen, sich der Fair Toys Organisation anzuschließen.

Info: Christliche Initiative Romero e. V., Schillerstraße 44a, 48155 Münster, Ansprechpartner: Maik Pflaum, Tel. 0911 2142345, [pflaum\[at\]ci-romero.de](mailto:pflaum[at]ci-romero.de), fair-toys.org

MATERIALIEN

Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg: Fragenkatalog „Partnerschaften reflektieren“

Als Gemeinschaftsprojekt mehrerer entwicklungspolitischer Organisationen in Deutschland ist der Fragenkatalog „Partnerschaften reflektieren“ erschienen. Die Publikation richtet sich an Vereine, die mit Partnerorganisationen im Globalen Süden zusammenarbeiten. Weil Anstöße zu neuen Perspektiven häufiger durch Fragen als durch Aussagen gegeben werden, besteht diese Publikation ausschließlich aus Fragen. Im Mittelpunkt steht das Anliegen, mit internationalen Kolleg*innen auf Augenhöhe zusammenarbeiten zu können. Die Publikation ist im Rahmen des Fachforums für internationale Kooperationen des Eine Welt-Promotor*innen-Programms entstanden, das bei der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland (agl) angesiedelt ist. Der Katalog ist auf Deutsch-Englisch, Deutsch-Französisch und Deutsch-Spanisch verfügbar und steht

unter sez.de/themen/partnerschaftszentrum/materialien-zur-partnerschaftsarbeit zum Download bereit.

Info: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Werastraße 24, 70182 Stuttgart, Ansprechpartnerin: Astrid Saalbach, Tel. 0711 21029-80, [saalbach\[at\]sez.de](mailto:saalbach[at]sez.de), www.sez.de

Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke: agl-Dokument „Globale Eine Welt-Arbeit – Wie wir Partnerschaften weiterentwickeln können“

Die Covid-19-Pandemie sowie die Klima- und Wirtschaftskrise führen zu enormen entwicklungspolitischen Herausforderungen. Umso wichtiger werden zivilgesellschaftliche Partnerschaften. Die Vielfalt an Ideen und Ansätzen zu „guter Partnerschaft“ ist

jedoch groß: Wie können Machtverhältnisse und koloniale Kontinuitäten in internationalen Partnerschaften thematisiert und nachhaltig abgebaut werden? Was bedeutet in diesem Zusammenhang eine globale Perspektive? Wie gestaltet sich das Verhältnis von entwicklungspolitischer Bildungs- und Partnerschaftsarbeit? Wie können Synergien zwischen beiden Bereichen geschaffen werden? Das aktuelle agl-Dokument Nr. 25 „Globale Eine Welt-Arbeit - Wie wir Partnerschaften weiterentwickeln können“ widmet sich diesen Fragen. Es trägt Debatten und Materialien zusammen und diskutiert, wie Süd-Nord-Kooperationen im Sinne einer zukunftsfähigen globalen Zusammenarbeit weiterentwickelt werden können. Das Dokument steht unter agl-einewelt.de/images/agl_Diskussionspapier_Nr25.pdf zum Download zur Verfügung.

Info: Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e. V. (agl), Am Sudhaus 2, 12053 Berlin, Tel. 030 56972473, Ansprechpartnerin: Sophie Knabner, Tel. 030 23936113, [koordination-ebp\[at\]agl-einewelt.de](mailto:koordination-ebp[at]agl-einewelt.de), agl-einewelt.de

ANGEBOTE

UNESCO-Projektschulen: Schulpartnerschaften in der Pandemie „We Are All Global Citizens“

Was bedeutet die Corona-Pandemie für Schüler*innen weltweit? Das wollten die UNESCO-Projektschulen in Deutschland und die Deutsche UNESCO-Kommission von ihren internationalen Partnerschulen wissen und baten um Erfahrungsberichte. Die Einsendungen wurden online und in Form eines Faltblatts mit Poster unter dem Titel „We Are All Global Citizens“ veröffentlicht. Die Dokumente umfassen neben Erfahrungsberichten auch Fotostrecken und einen Film. Sie zeigen die Auswirkungen der Pandemie, insbesondere mit Blick auf schulische Bildung, und erzählen zugleich ermutigende Geschichten im Umgang mit der Krise. Die 282 UNESCO-Projektschulen in Deutschland sind mit Partnerschulen und Kooperationspartner*innen in über 100 Staaten verbunden. Zudem gibt es einen Austausch im weltweiten Netzwerk der UNESCO Associated Schools in nahezu allen Ländern der Welt. Mit dem aktuellen Projekt setzen die Deutsche UNESCO-Kommission und die UNESCO-Projektschulen ein Zeichen für weltweite Solidarität, Austausch und Kooperation. Die Materialien zu „We Are All Global Citizens“ sind unter www.unesco.de/schulpartnerschaften-covid19 zu finden.

Info: Deutsche UNESCO-Kommission, Bundeskoordination UNESCO-Projektschulen, Martin-Luther-Allee 42, 53175 Bonn, Ansprechpartner: Klaus Schilling, Tel. 0228 60497-126, [schilling\[at\]unesco.de](mailto:schilling[at]unesco.de), www.unesco.de

Solidaritätsdienst International: Bildungsprogramm „Hi[story] of Food“

Solidaritätsdienst International (SODI) bietet unter dem Titel „Hi[story] of Food“ ein Bildungsprogramm zur Geschichte des Essens an. Das multimediale Angebot umfasst neben einer Wanderausstellung und einer Website Videos, interaktive Karten, Unterrichtsmaterial und Workshops. Es richtet sich an Jugendliche und setzt sich aus einer postkolonialen Perspektive mit der Geschichte von Nahrungsmitteln in Europa auseinander. Am Beispiel ausgewählter Pflanzen wie Mais, Zuckerrohr und Reis werden koloniale und postkoloniale Verhältnisse in der Produktion von Nahrungsmitteln, aber auch der Widerstand gegen Kolonialisierung dargestellt. Zahlenmaterial, persönliche Geschichten, Fotos und Videos bieten Zugänge für alle Sinne und ermöglichen den Erwerb von Kompetenzen im Bereich des Globalen Lernens. Die Ausstellung und die Workshops können von Bildungseinrichtungen gebucht werden.

Info: Solidaritätsdienst International e. V. (SODI), Türschmidtstraße 7-8, 10317 Berlin, Tel. 030 92090930, [globaleslernen\[at\]sodi.de](mailto:globaleslernen[at]sodi.de), www.historyoffood.sodi.de

AUS EUROPA, BUND UND LÄNDERN

BUND

Erweiterung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung für die gymnasiale Oberstufe

Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat die Erweiterung des Orientierungsrahmens Globale Entwicklung auf die gymnasiale Oberstufe (OR GOS) 2019 beschlossen. Wie auch schon in den vergangenen Prozessen ist die Erweiterung des OR GOS ein gemeinsames Projekt von KMK und Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Engagement Global koordiniert den Prozess. Der OR GOS soll u. a. auf ein Wissenschaftsverständnis vorbereiten, das nicht nur auf Rezeption, sondern auch auf aktive Teilhabe an wissenschaftlichen und öffentlichen Diskursen zu nachhaltiger Entwicklung abzielt. Insgesamt sind 16 Facharbeitskreise geplant. Diese werden den jeweiligen Beiträgen des OR GOS entsprechen und betreffen die Fächer Deutsch, Neue Sprachen, Alte Sprachen, Bildende Kunst, Musik und Darstellendes Spiel, Sozialkunde/Politische Bildung, Geografie, Geschichte, Fächergruppe Religion/Philosophie/Ethik, Wirtschaft, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Informatik und Sport. Der OR GOS soll zeigen, wie Bildung für nachhaltige Entwicklung in

Schule und Unterricht verankert werden kann, und zugleich Lehrenden praktische Anregungen für die Umsetzung von BNE im Unterricht geben. Die diesjährige Fachtagung zum Orientierungsrahmen am 23. und 24. November 2020 in Berlin wird den Erweiterungsprozess des OR zum Thema haben. Mehr Informationen zu Fachtagung und OR GOS erscheinen in Kürze auf den Internetseiten von Engagement Global unter ges.engagement-global.de in der Rubrik „GES - Globale Entwicklung in der Schule“.

Info: Engagement Global gGmbH, Abteilung Schulische Bildung, Tulpenfeld 7, 53113 Bonn, Ansprechpartnerin: Christina Berndt, Tel. 0228 20717-326, [christina.berndt\[at\]engagement-global.de](mailto:christina.berndt[at]engagement-global.de), www.engagement-global.de

BAYERN

Entschließungsantrag Textilproduktion

Der Landtagsausschuss für Wirtschaft, Landesentwicklung, Energie, Medien und Digitalisierung des Bayerischen Landtags hat am 2. Juli 2020 den Entschließungsantrag „Für nachhaltige und soziale Textilproduktion weltweit - sozial und umweltgerecht hergestellte Kleidung im bayerischen Beschaffungswesen“ verabschiedet. Vorgelegt wurde der Entschließungsantrag von der Koalitionsfraktion von CSU und den Freien Wählern. Die Bayerische Staatsregierung wird darin aufgefordert, darauf zu achten, dass Textilien, die vom Freistaat Bayern eingekauft oder gemietet werden, ein legitimes Siegel für nachhaltige Textilien aufweisen. Bei der Ermittlung des wirtschaftlichsten Angebots sollen neben dem Preis auch qualitative, umweltbezogene oder soziale Zuschlagskriterien berücksichtigt werden. Dabei soll die Eigenschaft des Produkts durch entsprechende Nachweise, wie zum Beispiel zertifizierte Siegel, belegt werden. Der Entschließungsantrag liegt als Drucksache Nr. 18/7426 auf der Website des Bayerischen Landtags vor.

Info: Bayerischer Landtag, Max-Planck-Straße 1, 81675 München, Tel. 089 41260, [landtag\[at\]bayern.landtag.de](mailto:landtag[at]bayern.landtag.de), www.bayern.landtag.de

BERLIN

Projekt „Female Entrepreneurship Berlin – India“: Start in die zweite Runde

Das Berliner Projekt „Female Entrepreneurship Berlin - India (FEBI)“ geht in die zweite Runde. Ziel des Projekts ist es, von Frauen geführte Unternehmen durch Netzwerkarbeit, Trainings und Delegationsreisen zu stärken und weiterzuentwickeln. Im Fokus steht die Nutzung von Start-up-Ökosystemen durch frauengeführte Unternehmen in Berlin und Indien. FEBI ist Teil einer umfassenden Berliner Initiative zur Förderung asiatisch-europäischer Beziehungen. Dazu gehört auch der Asia Berlin Summit, der auf die 1997 gegründete Asia-Pacific Week Berlin zurückgeht. Der vom 21. bis 27. September 2020 geplante Asia Berlin Summit wird pandemiebedingt in digitaler und hybrider Form durchgeführt. FEBI wird im Rahmen des Bund-Länder-Programms des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert. Weitere Projektpartner sind die Gesellschaft

für internationale Zusammenarbeit, die Nichtregierungsorganisation enpact e. V. und die Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit Berlin.

Info: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Landesstelle Entwicklungszusammenarbeit Berlin, Martin-Luther-Straße 105, 10825 Berlin, Ansprechpartnerin: Stefani Reich, Tel. 030 9013-7409, [stefani.reich\[at\]senweb.berlin.de](mailto:stefani.reich[at]senweb.berlin.de), www.berlin.de/sen/wirtschaft/europa-und-internationales/landesstelle-fuer-entwicklungszusammenarbeit

BERLIN/BRANDENBURG

Weltfriedensdienst: Aktionsprogramm für Schulen

Das Aktionsprogramm des Weltfriedensdienstes (wfd) „act4change“ startet im Herbst 2020 an Berliner und Brandenburger Schulen. Es verbindet Bildungseinheiten mit lokalem Engagement für nachhaltige Entwicklung. Schulworkshops behandeln Themen wie Klimakrise, Land- und Wasserraub und geben zugleich Einblick in die Situation von Menschen in Senegal, Simbabwe und Peru. Angesichts zunehmender Dürren auch in Europa stehen Fragen nach einem nachhaltigen Wassermanagement im Mittelpunkt. Wie ist Wasser weltweit verteilt? Wie entsteht Wassermangel? Und wie wirkt er sich in Deutschland und in Ländern des Globalen Südens aus? Gemeinsam mit den Schüler*innen wird erarbeitet, was sie ändern können, um zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. An Aktionstagen werden die Schüler*innen selbst für nachhaltige Entwicklung aktiv: Sie pflanzen Bäume, pflegen Wälder und Gärten oder helfen bei der Ernte auf einer Streuobstwiese. Für ihre Arbeit suchen sich die Schüler*innen Sponsor*innen, die sie mit einem vorher vereinbarten Betrag unterstützen. Der so generierte Betrag kommt den Partnerorganisationen des wfd im Globalen Süden zugute. Konzipiert ist das Programm für Schüler*innen ab der 8. Klasse.

Info: Weltfriedensdienst e. V., Am Borsigturm 9, 13507 Berlin, Ansprechpartnerin: Luzie Heidemann, Tel. 030 253990-42, [heidemann\[at\]weltfriedensdienst.de](mailto:heidemann[at]weltfriedensdienst.de), www.weltfriedensdienst.de/act4change

BREMEN

Klimapartnerschaft Durban – Bremen

Ein neues Projekt der Klimapartnerschaft Bremen - Durban soll Klimaschutz und landwirtschaftliche Nutzung verbinden. Im Township Kwa Mashu in Durban

wird ein urbanes Gartenbauprojekt entwickelt, das besonders bedürftige Menschen bei der Sicherung ihrer Ernährungsgrundlage unterstützt und zugleich die junge Generation für das Thema des ökologischen Gemüseanbaus gewinnt. In Zusammenarbeit mit einem Jugendzentrum wird der urbane Gemüsegarten als Lerngarten angelegt, damit dieser für Umweltbildung genutzt werden kann. Zudem verbessert der begleitende fachliche Austausch zwischen Durbaner und Bremer Expert*innen das Grünflächenmanagement in Durban. Das Bremer Kleingartengebiet „Grüner Bremer Westen“, das seit einigen Jahren zu einem neuen Naherholungspark entwickelt wird, dient hierfür als Referenzprojekt. Aufgrund der Covid-19-Pandemie stehen die Projektpartner*innen aktuell vor der Herausforderung, den fachlichen Austausch zunächst nur über virtuelle Formate mit Videomeetings, Online-Seminaren und Videofilmen durchzuführen. Das dreijährige Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung über die Servicestelle Kommunen der Einen Welt bei Engagement Global gefördert.

Info: Senatskanzlei der Freien Hansestadt Bremen, Referat Internationale Kooperationen und Entwicklungszusammenarbeit, Ansgaritorstraße 22, 28195 Bremen, Ansprechpartnerin: Silke Goethe, Tel. 0421 361-2987, [silke.goethe\[at\]sk.bremen.de](mailto:silke.goethe[at]sk.bremen.de), www.ez.bremen.de

HAMBURG

10 Jahre Städtepartnerschaft mit Dar es Salaam

Am 1. Juli 2020 feierten Dar es Salaam und Hamburg das 10-jährige Jubiläum ihrer Städtepartnerschaft. Aufgrund der Covid-19-Pandemie konnte das Jubiläum nicht wie geplant gemeinsam begangen werden. In ihrer Presseerklärung drückte Staatsrätin Almut Möller, Bevollmächtigte der Freien und Hansestadt Hamburg beim Bund, bei der Europäischen Union und für auswärtige Angelegenheiten, die Verbundenheit Hamburgs gegenüber den Menschen in Dar es Salaam aus. Hamburg unterstützt verschiedene Organisationen in Dar es Salaam, damit Beschäftigte im Gesundheitswesen mit Schutzkleidung ausgestattet und Hygiene-Stationen im öffentlichen Raum errichtet werden können. Anlässlich des Jubiläums ist ein Kurzfilm entstanden, der die Vielfalt von Austausch und Zusammenarbeit darstellt, die sich in den vergangenen Jahren zwischen beiden Städten entwickelt hat. Dazu gehören Klimaschutzprojekte, Schulpartnerschaften, Jugendbegegnungen, Kooperationen von Krankenhäusern, künstle-

rische Projekte sowie der wissenschaftliche Austausch. Der Film ist unter www.hamburg.de/10-jahre-dar-es-salaam verfügbar. Pünktlich zum Jubiläum wurde auch eine Spiele-App fertig, mit der die Spielenden Tansania und Dar es Salaam näher kennenlernen können. Die App ist über die Website der Städtepartnerschaft hamburg-daressalaam.de sowie unter www.kawaidasjourney.de abrufbar.

Info: Senat der Freien und Hansestadt Hamburg, Hermannstraße 15, 20095 Hamburg, Ansprechpartner: Wolfgang Grätz, Tel. 040 42831-2500, [wolfgang.graetz\[at\]sk.hamburg.de](mailto:wolfgang.graetz[at]sk.hamburg.de), www.hamburg.de/entwicklungspolitik; Freundeskreis Dar es Salaam - Hamburg e. V., Stübekamp 88, 22337 Hamburg, Tel. 040 50053974, [info\[at\]hamburg-daressalaam.de](mailto:info[at]hamburg-daressalaam.de), hamburg-daressalaam.de

HESSEN

Pakt für Bildung für nachhaltige Entwicklung

Am 25. August 2020 hat das Land Hessen einen Pakt mit fünfzehn hessischen Umweltbildungszentren geschlossen, um Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) zu stärken. „Ziel des Paktes ist es, dieses Angebot noch weiter zu verstetigen. Dafür haben wir vier Säulen vereinbart: Verstetigung und Weiterentwicklung der Angebote, Verstärkung der landesweiten Vernetzung, gemeinsame Qualitätsentwicklung“, erklärte Umweltministerin Priska Hinz anlässlich der Pressekonferenz zur Bekanntgabe des Paktes. Das Umweltministerium plant, 1,5 Millionen Euro bis 2024 für die Umsetzung des BNE-Paktes bereitzustellen. Die am Pakt beteiligten Bildungszentren sind bereits seit Jahren wichtige Partner der Landesregierung. Pro Jahr nehmen etwa 100.000 Menschen die Angebote wahr. Neben der Förderung der Paktpartner gibt es in Hessen zahlreiche weitere Angebote für BNE, so z. B. das „Schuljahr der Nachhaltigkeit“. Dabei lernen Grundschulkindern zwei Jahre lang in fächerübergreifenden Lernwerkstätten, was Klimaschutz, biologische Vielfalt und nachhaltige Ernährung miteinander verbindet. Eine Karte aller BNE-Anbieter*innen in Hessen gibt es unter www.hessen-nachhaltig.de/de/bne-projekte.html.

Info: Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Pressestelle, Mainzer Straße 80, 65189 Wiesbaden, Ansprechpartnerin: Ira Priestersbach, Tel. 0611 815-1020, [pressestelle\[at\]jumwelt.hessen.de](mailto:pressestelle[at]jumwelt.hessen.de), umwelt.hessen.de

NIEDERSACHSEN

Landtagsbeschluss zur Fluchtfolgenbekämpfung in afrikanischen Partnerregionen

Der Niedersächsische Landtag hat in seiner 79. Sitzung am 1. Juli 2020 den Beschluss „Fluchtfolgenbekämpfung - Niedersächsische Partnerregionen in Afrika stärken“ gefasst. Der Niedersächsische Landtag hat damit die für 2020 beantragten Fördermittel für die Entwicklungszusammenarbeit um 100.000 Euro erhöht. Die Mehrausgaben sollen Projekten in der südafrikanischen Provinz Eastern

Cape sowie in Tansania zugutekommen und dort insbesondere für die Stärkung der ländlichen Entwicklung eingesetzt werden. Um eine bessere Zukunftsperspektive für die Landbevölkerung zu schaffen, werden die Bereiche schulische und berufliche Bildung, Wassermanagement und erneuerbare Energien gefördert. Der Beschluss steht als Drucksache 18/9625 im Niedersächsischen Landtagsdokumentationssystem unter www.nilas.niedersachsen.de zur Verfügung.

Info: Niedersächsischer Landtag, Hannah-Arendt-Platz 1, 30159 Hannover, Tel. 0511 3030-0, [poststelle\[at\]lt.niedersachsen.de](mailto:poststelle[at]lt.niedersachsen.de), www.nilas.niedersachsen.de

NORDRHEIN-WESTFALEN

Förderung nachhaltiger Wirtschaft in Ghana

Nordrhein-Westfalen unterstützt die nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und zukunftsfähige Beschäftigung in seinem Partnerland Ghana. Ein neues Förderprojekt der Landesregierung bündelt insgesamt acht Maßnahmen, die den ghanaischen Start-up-Sektor stärken, eine Strategie zum nachhaltigen Umgang mit Plastik entwickeln sowie die Lebens- und Arbeitsbedingungen auf einem Schrottplatz in der Nähe von Accra verbessern sollen. Als Projektpartner der Landesregierung erhält die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit rund 700.000 Euro für die Durchführung des Vorhabens. Die Förderung ghanaischer Start-ups konzentriert sich auf die Regionen Kumasi und Tamale. Die ghanaischen Akteur*innen tauschen sich über Online-Konferenzen mit der Start-up-Szene im Ruhrgebiet aus. Weiterhin umfasst die Maßnahme ein Innovationsbudget für Potenzialstudien und Reisekosten. Zudem wird eine Studie erstellt, die die Binnenmigration zwischen Nord-Ghana und Accra untersucht. Die Studie soll Wege aufzeigen, um die Start-up-Ökosysteme im Norden Ghanas zu stärken. Das Vorhaben schließt an den 2019 geförderten Austausch zwischen Start-ups aus Ghana und dem Ruhrgebiet an.

Info: Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen, Referat IV B 2, Horionplatz 1, 40213 Düsseldorf, Ansprechpartnerin: Heike Dongowski, Tel. 0211 837-1561, [Heike.Dongowski\[at\]stk.nrw.de](mailto:Heike.Dongowski[at]stk.nrw.de), www.land.nrw

Staatskanzlei und Eine Welt Netz: Austausch zu Corona

Am 24. Juni 2020 fand die digitale Konferenz „Covid-19 und die entwicklungspolitische Arbeit von NRW-AkteurInnen - Von der Soforthilfe zum nachhaltigen Handeln“ statt. Das Eine Welt Netz Nordrhein-Westfalen hatte zusammen mit der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen zu der Veranstaltung eingeladen, an der rund 70 Personen teilnahmen. Die Konferenz bündelte den Austausch zwischen Zivilgesellschaft, Kommunen, Wissenschaft und Wirtschaft zur Covid-19-Pandemie und beriet über Formen der Unterstützung für die Südpartner*innen. Als Themen wurden die Auswirkungen der Pandemie auf die Ernährungs- und Versorgungssituation, Schulausbildung, Wasserversorgung und alternative Verdienstmöglichkeiten, insbesondere für Frauen, behandelt. Die Staatskanzlei informierte



über Fördermöglichkeiten von Initiativen im Partnerland Ghana. Das Eine Welt Netz Nordrhein-Westfalen plant zusammen mit den Eine Welt-Promotor*innen ein Partnernetzwerk, in dem ein kontinuierlicher Wissenstransfer ermöglicht und entsprechende Informationen, Serviceleistungen und Praxisbeispiele für die Süd- und Nordpartner*innen bereitgestellt werden.

Info: Eine Welt Netz Nordrhein-Westfalen e. V., Achtermannstraße 10-12, 48143 Münster, Ansprechpartnerin: Monika Dülge, Tel. 0211 41749991, [monika.duelge\[at\]eine-welt-netz-nrw.de](mailto:monika.duelge[at]eine-welt-netz-nrw.de), eine-welt-netz-nrw.de/corona

RHEINLAND-PFALZ

Ruanda Revue des Landes zum Thema Partnerschaften

Die aktuelle Ausgabe der „Ruanda Revue. Journal der Partnerschaft Rheinland-Pfalz/Ruanda“ ist dem Thema „Partnerschaft gestalten“ gewidmet. Das Heft 1/2020 beschäftigt sich mit diversen Aspekten der Partnerschaft zwischen Rheinland-Pfalz und Ruanda. Die seit fast vier Jahrzehnten bestehende Partnerschaft ist als Graswurzelpartnerschaft dezentral angelegt und dient in Deutschland als Vorbild für viele Länderpartnerschaften. Mehrere Beiträge des Heftes reflektieren die Partnerschaft und geben Ausblicke auf die Zukunft. So beschäftigt sich Carola Stein, Leiterin des Referats Partnerland Ruanda/Entwicklungszusammenarbeit im Innenministerium Rheinland-Pfalz, mit neuen Formen der Partnerschaft. Auftretende Herausforderungen und Veränderungen sollten als Chance verstanden und genutzt werden, wie die Autorin in zehn Thesen vorschlägt. Weitere Themen der Ausgabe sind die neu eröffneten Premium-Wanderwege in Ruanda sowie Erfolge in der Korruptionsbekämpfung. Die Zeitschrift ist als kostenfreie PDF unter www.rlp-ruanda.de/de/medien/ruanda-revue erhältlich.

Info: Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz, Referat Partnerland Ruanda/Entwicklungszusammenarbeit, Schillerplatz 3-5, 55116 Mainz, Ansprechpartnerin: Dr. Carola Stein, Tel. 06131 16-3479, [carola.stein\[at\]mdi.rlp.de](mailto:carola.stein[at]mdi.rlp.de), mdi.rlp.de

Amt für Jugendarbeit der EKiR: Online-Veranstaltungsreihe zu globalen Partnerschaften

Die Veranstaltungsreihe „Blickwechsel“ bietet jungen Menschen mit vier Online-Veranstaltungen im September und Oktober 2020 eine Austauschplattform, um sich mit entwicklungspolitischen Themen auseinanderzusetzen und zu vernetzen. Der Fokus liegt auf dem Nachhaltigkeitsziel 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“. Die Blickwechsel-Reihe findet im dritten Jahr statt und befasst sich mit internationalen Partnerschaften auf Augenhöhe. Im Oktober 2018 fand eine erste Blickwechsel-Konferenz in Ingelheim statt. Die daraus entstandenen Workshopideen wurden zusammen mit einer Podiumsdiskussion im letzten Jahr umgesetzt. Die diesjährige Online-Veranstaltungsreihe richtet sich erstmals explizit an junge Erwachsene. Das ebenfalls für dieses Jahr geplante Blickwechsel-Jugendfestival wurde verschoben. Es soll am ersten Juliwochenende 2021 im Haus Wasserburg in Koblenz stattfinden. Die Blickwechsel-Reihe ist für die Teilnehmenden kostenfrei und wird von einem Bündnis an Kooperationspartnern in Rheinland-Pfalz, darunter das Entwicklungspolitische Landesnetzwerk Rheinland-Pfalz (ELAN) sowie das Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR), organisiert.

Info: Amt für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR), Mainzer Straße 73, 56068 Koblenz, Ansprechpartnerin: Simone Wichterich, Tel. 0261 91469-65, [wichterich\[at\]ajfj-ekir.de](mailto:wichterich[at]ajfj-ekir.de), www.jugend.ekir.de

SACHSEN

Dialogveranstaltung mit Abgeordneten des Landtags

Am 1. September 2020 fand unter dem Titel „Was Sachsen mit der Welt verbindet - und wie Sachsen die Welt mitgestalten kann“ eine Dialogveranstaltung statt, zu der der Beirat der Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:) und Abgeordnete des Sächsischen Landtags zusammenkamen. Professor Dominik Steiger von der Technischen Universität Dresden sprach über die Entwicklung des Landes Sachsen, dessen Wirtschaft, Politik und Kultur von jeher von internationalem Austausch und grenzüberschreitender Zusammenarbeit geprägt gewesen sei. Cornelia Füllkrug-Weitzel, Präsidentin von Brot für die Welt, forderte in ihrem Beitrag, dass die Agenda 2030 zum Maßstab jeglichen Handelns, auch in der Landespolitik, werden müsse. Mathias Anderson, Geschäftsführer von arche noVa, stellte als praktisches Beispiel ein von der Landesregierung gefördertes Schul-



projekt im Libanon vor. Abgeordnete aller Fraktionen kommentierten die Beiträge und setzten den Austausch auf dem anschließenden Empfang der Sächsischen Landesregierung fort.

Info: Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:), Dechenstraße 2, 53115 Bonn, Ansprechpartnerin: Dr. Michèle Roth, Tel. 0228 95925-12, [roth\[at\]sef-bonn.org](mailto:roth[at]sef-bonn.org), www.sef-bonn.org

IMPRESSUM

HERAUSGEGEBEN VON

World University Service (WUS)
Deutsches Komitee e. V.
Informationsstelle Bildungsauftrag Nord-Süd
Goebenstraße 35, 65195 Wiesbaden
Tel. 0611 9446170, Fax 0611 446489
[infostelle\[at\]wusgermany.de](mailto:infostelle[at]wusgermany.de), www.wusgermany.de

REDAKTION

Dr. Kambiz Ghawami (V. i. S. d. P.), Dr. Ursula Grünenwald, Evelyn Saar, Anne-Sophie Tramer

GESTALTUNGSKONZEPT & ILLUSTRATION

Haike Boller (verantwortlich),
ansicht Kommunikationsagentur, www.ansicht.com

ABONNEMENT

Der Rundbrief erscheint 4 x pro Jahr. Er ist kostenfrei. Bestellung per E-Mail an [infostelle\[at\]wusgermany.de](mailto:infostelle[at]wusgermany.de) oder Tel. 0611 9446170.

NACHDRUCK

unter Quellenangabe erwünscht. Um Zusendung von Belegexemplaren wird gebeten. Hinweise und Rezensionsexemplare sind erwünscht. ISSN 1430-5488

GEFÖRDERT DURCH

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die Länder Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Sachsen.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen Blauer Engel, Bezug frei.

Für den Inhalt der Beiträge ist allein der WUS verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Zuschussgeber des WUS wieder.

EINE-WELT-VERANSTALTUNGSKALENDER

Der bundesweite Eine-Welt-Veranstaltungskalender informiert über Tagungen, Seminare, Workshops, Ausstellungen und Vorträge sowie über Fort- und Weiterbildungen für Lehrkräfte und Multiplikator*innen im Bereich der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit.

www.eine-welt-veranstaltungskalender.de